



Niedersächsisches Ministerium
für Soziales, Frauen, Familie,
Gesundheit und Integration

Medieninformation

19.11.2010

Niedersächsischer KinderHabenRechtePreis 2010: Niedersächsische Sozialministerin Aygül Özkan zeichnet drei Preisträger in Hannover aus

HANNOVER: „MITreden–MITmachen–MITmischen!“: Unter diesem Motto stand in diesem Jahr der gemeinsame Preis des Kinderschutzbundes Niedersachsen und des Landes Niedersachsen für den Einsatz für Kinderrechte. Kinder und ihre Rechte respektieren und fördern: In Niedersachsen auch ein Jahr nach der vom Landtag beschlossenen Aufnahme der Kinderrechte in die Landesverfassung ein starkes Thema! Damit die Kinderrechte immer bekannter werden, wird bereits zum dritten Mal der Einsatz für die Rechte der Kinder prämiert.

Die Schirmherrin, die Niedersächsische Ministerin für Soziales, Frauen, Familie Gesundheit und Integration, **Aygül Özkan** überreicht die mit insgesamt **9.000 Euro** dotierte Auszeichnung im GOP in Hannover und betont: „Mit über sechzig Einsendungen ist der KinderHabenRechtePreis auch in diesem Jahr wieder ein toller Erfolg. Ich freue mich sehr über den großen Einsatz für unsere Kinder, der sich in den vielen Bewerbungen widerspiegelt.“

Die von **Andreas Kuhnt** moderierte Ehrung fand im Kreis der Preisträger statt, die mit ihren Teams und natürlich den beteiligten Kindern und Jugendlichen angereist waren. **Johannes Schmidt**, der Landesvorsitzende des Kinderschutzbundes Niedersachsen, hob hervor: „Wir gratulieren allen Initiativen und Projekten, die sich beworben haben zu ihrer tollen Kreativität und Ihrem hohen – oft ehrenamtlichen - Engagement!“

Die Preisträger 2010:

1. Platz:

(4.000 €) geht an die **Stadt Hildesheim für die Initiative „Wir beteiligen Kinder und Jugendliche!“** Dazu die Jury: „Kommunen haben eine zentrale Rolle bei der Gestaltung der Lebensräume von Kindern und Jugendlichen. Ein lebendiges Gemeinwesen braucht engagierte junge Menschen. Wer den Herausforderungen von morgen begegnen möchte fragt sich deshalb sinnvollerweise: Wie wird eine Kommune kinder- und jugendgerecht? Eine Antwort lautet: Indem sie junge Menschen früh beteiligt! Wenn dann auch noch möglichst viele Akteure in möglichst vielen verschiedenen Lebensbereichen eingebunden sind, können sich wirksame Effekte entwickeln. In Hildesheim sind Kinder auf mehrfache Art und Weise beteiligt: Seit 2003 ist in der Verwaltung der Stadt ein Partizipationsverfahren gemäß § 22 e der Niedersächsischen Gemeindeordnung aufgebaut worden; die Spielleitplanung stellt ein Verfahren der kinderfreundlichen Stadtplanung dar; das Jugendforum

bildet ein Sprachrohr zur Stadtpolitik und in den Jugendfreizeiteinrichtungen gelten Kinder als Experten in eigener Sache. Diese breitgefächerte strukturierte Umsetzung von Partizipation in verschiedenen Bereichen möchten wir mit unserer Ehrung hervorheben!“

2. Platz:

(3.000 €) geht an die **DRK Kindertagesstätte am Feldbusch in Harsefeld für die Initiative "Mitreden, Mitbestimmen, Mitmachen - der Kinderrat"**

Dazu die Jury: „Für die meisten Kinder sind Kindertageseinrichtungen die erste Bildungseinrichtung, die sie außerhalb der Schule besuchen. Hier erfahren sie, ob und inwieweit sie ernst genommen werden. Je jünger die Kinder sind, desto höher sind die Ansprüche daran, wie Beteiligung umzusetzen ist. Mit dem Kinderrat hat die Kindertagesstätte ein Gremium etabliert, das für die Kinder und Fachkräfte selbst sowie insbesondere für die „Außenwelt“ deutlich macht: „Bei uns erfahren und erleben Kinder, dass sie Rechte haben!“ Entscheidend ist, dass das Mitwirkungsrecht von Kindern auf diese Weise in dieser Einrichtung strukturell verankert worden ist. Ein besonderes Highlight stellt der nächste Entwicklungsschritt dar: Die Kommunikation über die Grenzen der Kita hinaus in die Öffentlichkeit und mit den politischen Vertretern der Gemeinde. Denn: Partizipation braucht Öffentlichkeit – dies möchten wir in ganz Niedersachsen bekannt machen!“

3. Platz:

(2.000 €) geht an die **Niederelbe-Zeitung, Otterndorf für die Initiative "Kinderreporter"**

Dazu die Jury: „Kinder reden mit! Bei den Kinderreportern sogar an vorderster Stelle. Mit dem Medienprojekt der Niederelbezeitung für und mit Kindern werden die Rechte der Kinder in besonderer Weise bekannt gemacht. Die Nachwuchs – Journalisten nutzen die Zeitung um auf die Grundrechte aller Kinder aufmerksam zu machen. Dabei sind sie aus ihrem Blickwinkel aktiv, legen gemeinsam Themen im Vorfeld fest und holen selbstständig Informationen ein – und das immerhin bereits seit 10 Jahren! .Diese kreative Herangehensweise an das Thema Kinderrechte an sich sowie die Beteiligung der Kinder wird mit diesem Preis gewürdigt!“

Jury

Freiwilliges Soziales Jahr Kultur (2009): Leonie Maus

Jugendparlament Laatzen: Katharina Piel

Leuphana Universität Lüneburg: Prof. Waldemar Stange

Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit u. Integration: Andreas Böer

Deutscher Kinderschutzbund Landesverband Niedersachsen: Johannes Schmidt

Hintergrundinformation

Seit dem 5. April 1992 gilt in Deutschland die Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen. 193 Länder haben diese Übereinkunft über die Rechte der Kinder mittlerweile unterzeichnet, sie gilt damit für nahezu zwei Milliarden Kinder der Erde! Die Kinderrechtskonvention enthält eigenständige Grundrechte der Kinder und signalisiert so, dass nicht nur Erwachsenen, sondern auch Kindern mit Respekt zu begegnen ist. Für das tägliche Leben heißt dies, dass alle Kinder in ihren Belangen, mit ihren Interessen und Bedürfnissen wahrgenommen werden sollen. Kinder brauchen ein gesellschaftliches Klima, in dem sie willkommen sind und sich anerkannt fühlen können.

Weitere Informationen

Deutscher Kinderschutzbund Landesverband Niedersachsen

Barbara Kreikenberg

Schwarzer Bär 8

30449 Hannover

Fon 05 11. 44 40 75

Mobil : 01 62. 6 37 12 41

email kreikenberg@dksb-nds.de

www.KINDERHABENRECHTEPREIS.de